



Newsletter Nr. 23 - Juni 2017

Editorial



Impulse – Ideen – Initiativen:

Das Projekt Alter neu gestalten wird zum Ende des Jahres 2017 abgeschlossen

Haben Sie schon mal Gras oder Kräuter wachsen sehen? Wie die Saat aufging? Haben Kirchengemeinden und Bezirke in Ihrem Umfeld Netzwerke angestoßen? Wurden neue Ideen für die Arbeit mit Älteren entwickelt und umgesetzt?

Wenn Sie mehr über wachsende Kräuter und über die Ergebnisse des Projekts „Alter neu gestalten“ (2013-2017) erfahren möchten, können Sie sich bei der **Abschlussveranstaltung** am **25. Juli 2017** im Generationenhaus

Heslach informieren. [>>> mehr unter Punkt 1](#)

Die Abschlussdokumentation können Sie ab Herbst bestellen.

Fazit: Das Projekt endet, die Thematik geht weiter. Künftig wird die LAGES Fragestellungen aus dem Projekt „Alter neu gestalten“ bearbeiten.

Inhalt:

- [1. Projektabschluss Alter neu gestalten](#)
- [2. Fachtag "Vergesst die Alten"](#)
- [3. Sputnik-Moment in LAGES-MV](#)
- [4. Bündnis gegen Altersarmut](#)
- [5. DAS FESTIVAL 500 Jahre](#)
- [6. Fördergelder und Fonds](#)
- [7. Pflege: Entlastungsbetrag 125€](#)
- [8. Gute Pflege erkennen](#)
- [9. Schwarzarbeit verhindern](#)

- [10. Arbeiten 4.0](#)
- [11. Ev. Medienhaus - Online-Kurse](#)
- [12. Männer-Netzwerk Württemberg](#)
- [13. FoBi EhrenamtskoordinatorIn](#)
- [14. Wir sind Nachbarn: Alle.](#)
- [15. Verdienstorden Friedlinde Bertsch](#)
- [16. Termine](#)
- [17. Dienstags bei Morrie](#)

Viel Freude beim Lesen!

[Impressum](#)

Neues aus der LAGES

1. "Impulse - Ideen - Initiativen" am 25.07.2017 bei der Abschlussveranstaltung des Projekts "Alter neu gestalten"



Die Arbeit mit Älteren zu gestalten bedeutet, Kirche zu gestalten: Die Gruppe der Älteren wird in den kommenden Jahren auch in der Kirche zunehmen. Dieses Wachstumspotential innerhalb der Landeskirche hat durch das Projekt „Alter neu gestalten“ neue Impulse und Anstöße erhalten.

Was in den letzten vier Jahren dabei gelungen ist und was davon weitergetragen wird, erfahren Sie bei der Präsentation der Projekte.

Die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Evaluation des Projekts werden erstmalig durch Professorin Dr. Claudia Schulz und Maria Rehm-Kordesee präsentiert.

In ihrem Vortrag richtet OKRin i. R. Cornelia Coenen-Marx den Blick auf grundsätzliche Aspekte zu diesen Fragestellungen über die regionalen Beobachtungen hinaus.

[>>> zum Flyer](#)

Zeit: 25. Juli 2017 von 13.00 - 17.00 Uhr

Ort: Generationenhaus Heslach, Gebrüder-Schmid-Weg 13, Stuttgart

Anmeldung bis 15. Juli

DWW, Heilbronner Straße 180, 70191 Stuttgart,

Tel. 0711-1656-357, Sekretariat Heike Burk: burk.h@diakonie-wue.de

2. Fachtag "Vergesst die Alten!" am 7.10.2017 in Heilbronn Können wir die Erkenntnisse des 7. Altenberichts ignorieren?

- Nein, können und wollen wir nicht! Wir wollen auf unserem ökumenischen Fachtag gemeinsam neue Ideen miteinander entwickeln.

Für Impuls und Vortrag konnten wir Institutsdirektor des SI, Prof. Dr. theol. , Dr. Gerhard Wegner und Institutsleitung des IAF, Prof. Dr. phil. Cornelia Kricheldorff gewinnen.

Im anschließenden Podium sitzen außerdem OKR Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender Diakonisches Werk Württemberg und Ordinariatsrat Dr. theol. Joachim Drumm, Hauptabteilungsleiter Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Am Nachmittag können Sie neu gewonnene Erkenntnisse in Workshops umsetzen, bzw. für Ihre Gemeinde vor Ort weiter entwickeln: „Sorgende Gemeinde werden“, „Kirchen als gemeinsame Partner für den demografischen Wandel“ oder sorgende Gemeinde werden mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung, wie zum Beispiel

„Gesundheit und Pflege“ oder „Wohnen“.

Anmeldung bis 25. September

Geschäftsstelle Forum kath. Seniorenarbeit, Bischöfliches Ordinariat,
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Sekretariat Gertrud Singer, Tel: (0711) 9791-281, Mail: senioren@bo.drs.de

3. Sputnik Moment - Bericht über die LAGES-Mitgliederversammlung



Bis etwa 2030 wird die Zahl der 60-75-jährigen in der Landeskirche um 20 % zunehmen. Die so genannten jungen Alten engagieren sich nicht automatisch in der Kirche und in Kirchengemeinden. Es ist wichtig, Strategien zu entwickeln, wie Ältere zum Glauben und zur Beteiligung eingeladen werden können“, führte Richard Haug, Vorsitzender der LAGES, in seinem Bericht für die Mitgliederversammlung aus.

Mit den Materialien der EAfA „Sorgende Gemeinde werden“, können neue Projekte in den Kirchengemeinden relativ leicht angestoßen werden, da auch vier Einheiten zur praktischen Umsetzung vor Ort beinhaltet sind.

[>>> zu den Materialien der EAfA](#)

Im Öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung wurde der Film „Sputnik Moment“ gezeigt. Die Regisseurin Barbara Wackernagel-Jacobs und der Altersforscher Professor Börsch-Supan gaben im Gespräch Auskunft über Themen, die ihnen im Zusammenhang mit dem Film wichtig waren. Es entstand im Gespräch danach eine rege Diskussion, insbesondere die Themen „verlängerte Arbeitszeit“ und „Armut im Alter“ wurden kontrovers diskutiert.

4. LAGES im landesweiten Bündnis gegen Altersarmut in Baden-Württemberg

Die LAGES hat sich dem Baden-Württembergischen Bündnis gegen Armut im Alter angeschlossen, wie auch 30 andere Organisationen, Verbände und Gewerkschaften. Die Gründung des Bündnisses fand am 3. April 2017 statt. Das [>>> unterzeichnete Bündnispapier](#) enthält umfangreiche rentenpolitische Forderungen.

Mehr als 50 Veranstaltungen sind allein bis zu den Sommerferien geplant. Die Bündnispartner eint die Sorge, dass bereits ab 2030 Millionen ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger auf den Gang zum Sozialamt angewiesen sein werden, wenn nicht heute gegengesteuert wird. Die damit verbundenen Folgen für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft seien dramatisch.

ver.di-Fachtag „Armut geht uns alle an“ am 25.07.2017 in Stuttgart

Große Teile der Bevölkerung bleiben abgehängt, und zwar unabhängig davon, ob sie in Erwerbsarbeit sind oder nicht. Besonders stark ist in den letzten Jahren der Anteil der Älteren ab 65 Jahren angestiegen, die arm oder armutsgefährdet sind. Der Sinkflug des Rentenniveaus muss deshalb gestoppt und die Rente wieder für ein Leben in Würde reichen!

[>>> mehr Informationen und Anmeldung](#)

Aktuelles

5. DAS FESTIVAL 500 Jahre Reformation

Am 23.-24. September 2017 veranstaltet die evangelische Landeskirche in Württemberg auf dem Stuttgarter Schlossplatz DAS FESTIVAL zu 500 Jahren Reformation unter dem Motto "...da ist Freiheit". Das Diakonische Werk ist für die Gestaltung des Samstags, das Evangelische Jugendwerk für die des Sonntags zuständig.

Das Festivalwochenende soll voller Musik, Kreativität und Aktionen sein. Es ist die größte Veranstaltung zum Reformationsjubiläum in Württemberg.

An diesem Festival wird sichtbar, für welche Gesellschaft Kirche und Diakonie eintreten. Beteiligung und Interaktion zeichnen dieses Festival aus. Der Eintritt ist für alle frei. Alle sind willkommen. Mehr Infos unter www.da-ist-freiheit.de

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um DAS FESTIVAL werden noch gesucht! [>>> Hier](#) finden Sie genauere Informationen und die Anmeldung.

6. Fördergelder und Fonds

Neue Förderung von niedrigschwelligen Beratungsangeboten

Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohte Menschen wollen mehr Selbstbestimmung für eine individuelle Lebensplanung und -gestaltung. Gute Beratung kann sie dabei nachhaltig unterstützen.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) veröffentlichte im Mai die Förderrichtlinie zur Durchführung der „ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung“.

Anträge für die erste Förderperiode (das Beratungsangebot und die Förderung beginnt am 1. Januar 2018) können **ab 15. Juni 2017 bis zum 31. August 2017** an die vom BMAS beauftragte Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH (gsub) gerichtet werden.

[>>> mehr Information und Antragsformular](#)

Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten

Das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg lädt alle Kommunen im Land ein, an der Strategie „Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten.“ teilzunehmen.

Interessierte Gemeinden, Städte und Landkreise in Kooperation mit kreisangehörigen Kommunen können sich mit ihren Ideen für Entwicklungsprozesse in lokalen Quartieren **bis zum 28. Juli 2017** bewerben und attraktive Preisgelder für die Umsetzung erhalten.

Inhaltliche Vorgabe ist, dass sich die eingereichten Konzepte der Quartiersentwicklung mit dem kommunalen Handlungsfeld „Pflege und Unterstützung im Alter“ beschäftigen. Eine Verknüpfung mit anderen kommunalen Handlungsfeldern ist dabei eine empfehlenswerte Option. Kooperationen mit diversen Akteuren im Quartier sind wünschenswert.

[>>> zur Homepage](#)

Fonds „Inklusion leben“ Informationen und Antragstellung

Der Fonds „Inklusion leben“ trägt dazu bei, dass vor Ort Haltungen und Einstellungen gegenüber Menschen, Lebensvorstellungen und -formen hinterfragt werden.

Er unterstützt die Vernetzung von Kirche und Diakonie im Gemeinwesen.

Er hilft, dass – in Orientierung an der UN-Behindertenrechts-Konvention – alle Menschen teilhaben und mitgestalten können.

Bis Ende 2020 stehen insgesamt 1,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Weitere Informationen und Antragsstellung:

<https://aktionsplan-inklusion-leben.de/angebote/finanzierung/>

Ansprechpartner

Wolfram Keppler, E-Mail: keppler.w@diakonie-wue.de

Gemeinde mit allen – Fonds Teilhabeorientierte Gemeindearbeit

Das Projekt Förderung teilhabeorientierter Gemeindearbeit unterstützt weiterhin Kirchengemeinden, kirchliche Werke, diakonische Dienste und Einrichtungen dabei, arme und ausgegrenzte Menschen in den Blick zu nehmen.

Der Fonds fördert Kleinprojekte, Prozesse und Fortbildungen in Kirchengemeinden und Kirchenbezirken in der Regel mit bis zu 2.000 Euro.

Achtung:

Für maximal 10 Projekte besteht die Möglichkeit bis zu 5.000 Euro an Fördermittel zu bekommen. Voraussetzung ist eine Kooperation zwischen Kirchengemeinde und kirchlich, diakonischen Einrichtungen oder Diensten. Die Maßnahmen sollen betroffenen Menschen zugutekommen, Zugänge erschließen sowie Teilhabe am Gemeindeleben ermöglichen. Dabei kann an bereits bestehende Strukturen und Angebote angeknüpft und diese weiterentwickelt werden.

[>>> hier finden Sie weitere Informationen](#)

Ansprechpartner

Rainer Scheufele, E-Mail: scheufele.r@diakonie-wuerttemberg.de

7. Pflegebedürftige, die ambulant gepflegt werden, erhalten einen Entlastungsbetrag in Höhe von bis zu 125 Euro monatlich

Mit dem Entlastungsbetrag sollen ambulante und teilstationäre Pflege- und Betreuungsleistungen in der häuslichen Umgebung ergänzt und gestärkt werden. Der Entlastungsbetrag ist eine zweckgebundene Leistung. Er kann zur Finanzierung verschiedener Pflege- und Betreuungsangebote eingesetzt werden:

- Tages- oder Nachtpflege
- Vorübergehende vollstationäre Kurzzeitpflege
- Leistungen ambulanter Pflegedienste
- Nach Landesrecht anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag

Der Entlastungsbetrag wird **zusätzlich** zu den sonstigen Leistungen der Pflegeversicherung bei häuslicher Pflege gewährt.

TIPP: Nicht genutzte Leistungsansprüche aus den Jahren 2015 und 2016 können auf die Jahre 2017 und 2018 übertragen werden (max. ca. 2.500 Euro bei Pflegebedürftigen mit nicht oder nur mäßig eingeschränkter Alltagskompetenz; bei Einschränkung in der zweiten Stufe besteht ein Gesamtanspruch i. H. v. 4.992 Euro). In den nächsten beiden Jahren können die Pflegebedürftigen also zum einen nicht erstattete Entlastungsleistungen aus den Vorjahren belegt durch Rechnungen nachträglich bei ihrer Pflegekasse einreichen; zum anderen können sie nicht in Anspruch genommene Ansprüche „mitnehmen“ und 2017 und 2018 entsprechend mehr Entlastung nutzen, als ihnen nur nach dem neuen Anspruch zustünde.

[>>> erfahren Sie mehr über Pflegeleistungen mit Beispielrechnungen](#)

8. Ratgeber "Gute Pflege erkennen - Professionelle Pflege zu Hause"

Das Zentrum für Qualität in der Pflege hat einen Ratgeber "Gute Pflege erkennen - Professionelle Pflege zu Hause" für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige zur Auswahl eines Pflegedienstes veröffentlicht. Der Ratgeber ist sehr übersichtlich gestaltet und eignet sich auch sehr gut für Berater/innen in der ambulanten Pflege.

[>>> direkt zur Broschüre](#)

Die Broschüre kann kostenfrei per Mail bestellt werden

[>>> bestellung@zqp.de](mailto:bestellung@zqp.de)

9. Projektstart: Gutscheine für haushaltsnahe Dienstleistungen Schwarzarbeit verhindern, sozialversicherungspflichtige Jobs schaffen

In den Modellregionen **Heilbronn** und **Aalen** hat das bundesweit einzigartige Modellprojekt zur Professionalisierung haushaltsnaher Dienstleistungen begonnen.

Damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf künftig besser klappt, setzt ein Modellprojekt des Bundesfamilienministeriums auf direkte Unterstützung. In den Modellregionen Heilbronn und Aalen können nun mittels Gutscheinen Betroffene unterstützt werden, um haushaltsnahe Dienstleistungen bezahlen zu können.

Die Idee: Frauen und Männer, die ihre Wochenarbeitszeit erhöhen, erhalten einen **Zuschuss in Höhe von acht Euro je Stunde**, wenn sie sozialversicherungspflichtig haushaltsnahe Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Gleichzeitig bieten die Agenturen für Arbeit Qualifizierungsmaßnahmen für Dienstleister an und tragen so zur Professionalisierung von haushaltsnahen Dienstleistungen bei.

Zielsetzungen sind: Die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Schwarzarbeit verhindern und sozialversicherungspflichtige Jobs schaffen.

[>>> Weitere Informationen und Ansprechpartnerinnen](#)

10. Arbeiten 4.0 - Weißbuch

Werden wir selbstbestimmter und gesünder arbeiten? Werden wir mit 50 Jahren noch einmal studieren oder einen neuen Beruf lernen? Nehmen uns die Maschinen die Arbeit weg, oder machen sie Innovationen und Produktivitätsgewinne möglich, die neue Arbeitsplätze schaffen?

Mit dem bis Ende 2016 angelegten Dialogprozess Arbeiten 4.0 schaffte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales einen Rahmen für einen teils öffentlichen, teils fachlichen Dialog über die Zukunft der Arbeitsgesellschaft. Es ging dabei nicht nur um ein Arbeiten in den neuen Produktionswelten der Industrie 4.0. Es ging auch darum, auf Basis des Leitbilds "guter Arbeit" vorausschauend die sozialen Bedingungen und Spielregeln der künftigen Arbeitsgesellschaft zu thematisieren und mitzugestalten.

Der Dialog fand Ende 2016 mit dem Weißbuch Arbeiten 4.0 seinen Abschluss. In diesem Dokument finden sich die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse aus dem Dialog wieder, darüber hinaus werden Gestaltungsoptionen erörtert.

[>>> Weitere Informationen rund um Arbeiten 4.0 und zum Weißbuch](#)

Neues aus dem LAGES-Netzwerk

11. Online-Kurse des Evangelischen Medienhauses für AnfängerInnen

So bauen Sie Ihre Webseite auf Online-Kurs für AnfängerInnen



Sie möchten einen Internetauftritt aufbauen und fragen sich, wo Sie anfangen sollen, wie ein Menü aufgebaut ist und wohin der Inhalt gehört? Im Online-Kurs führen wir Sie Schritt für Schritt durch den Aufbauprozess, geben Hilfestellung und zeigen Ihnen, worauf Sie beim Anlegen Ihrer Internetseite achten sollten.

Lernen Sie ortsunabhängig und zeitlich flexibel. Übungen und Anleitungen vermitteln Ihnen auf www.lernplattform-kirche.de die Vorgehensweise beim Aufbau Ihrer Internetseite. Ihre Referentinnen stehen Ihnen für Fragen zur Verfügung und begleiten Sie durch den Online-Kurs. Zusätzlich können Sie nach dem Kurs ein Beratungspaket erwerben, in dem Sie eine Rückmeldung zur Ihrer neu aufgebauten Webseite erhalten.

Gebühr bis einschließlich August 2017 kostenlos | ab September 2017 15 EUR

Sie haben Post: Newsletter-Erstellung für EinsteigerInnen Online-Kurs

Höchste Zeit, den eigenen Newsletter voranzubringen. Aber wie bekommt man Adressen? Wie sieht eine gute Gestaltung des Newsletters aus? Und welche rechtlichen Vorgaben gilt es zu beachten? Das und mehr lernen Sie im Online-Kurs. Die Inhalte können Sie im Online-Kurs orts- und zeitunabhängig durcharbeiten. In verschiedenen Modulen, kleinen Lernspielen und Aufgaben erfahren Sie alle wichtigen Grundlagen zum Thema Newsletter. Im Forum können Sie sich mit den Referentinnen und anderen Kursteilnehmenden austauschen.

>>> mehr unter www.lernplattform-kirche.de

Referentinnen: Sybille Kannwischer und Nadja Golitschek

Gebühr: 50 Euro

Dem Kurs kann 2017 jederzeit beigetreten werden

12. Veranstaltungen des Evang. Männer-Netzwerks Württemberg - emnw



Pilgernacht im Lutherjahr Auf dem Martinsweg von Herrenberg nach Sindelfingen vom 7.-8. Juli 2017

Martin von Tours und Martin Luther haben durch ihre jeweiligen mutigen Glaubenswege Europa und das Christentum bis heute geprägt. In der 9. emnw-Pilgernacht wollen wir uns auf den Martinusweg begeben. Impulse laden unterwegs dazu ein, sich mit diesen beiden Glaubenswegen zu beschäftigen. Mal im Schweigen im Freien oder in Kirchen, mal im Gespräch auf dem Weg oder beim Mitternachtsfeuer oder beim abschließenden Frühstück mit Abendmahl. Die Wegstrecke ist ca. 30 km lang, An- und Abreise in Eigenverantwortung. Voraussetzungen: Mann muss gut zu Fuß sein!

Leitung: Pfr. Markus Herb, Joachim Kämpf, Peter Gollasch

Gebühr: 10,00 €, inkl. Frühstück, zzgl. An- und Abreise

Veranstalter: Evangelisches Männer-Netzwerk Württemberg, Büchsenstr. 37, 70174 Stuttgart, Telefon: 0711-229363257,
E-Mail: fachstelle@emnw-maenner.de
Homepage: www.emnw-maenner.de

13. Ausbildung Ehrenamtskoordinator_in für Kirchengemeinden

Sie haben ein lebendiges Gemeindeleben, das zur Mitarbeit motiviert und ansprechende Angebote für ganz verschiedene Leute bietet?
In Ihrer Gemeinde gibt es sowohl hauptberuflich als auch ehrenamtlich arbeitende Personen, die ihre Gaben und Fähigkeiten einbringen und sich an vielen Stellen engagieren?

Sie wünschen sich eine Person oder ein kleines Team, das für die Koordination der von ehrenamtlichen getragenen Aktivitäten zuständig ist und als Ansprechpartner für die Belange des Ehrenamts zur Verfügung steht?

Dann ist eine ausgebildete Ehrenamtskoordinatorin / ein ausgebildeter Ehrenamtskoordinator genau das Richtige für Sie.

Termine und Orte:

13./14. Oktober 2017 und 13./14. April 2018 jeweils im Kloster Schöntal / Jagst

Leitung: Karola Vollmer, Landesreferentin Fachstelle Ehrenamt, Dipl. Pädagogin, Dipl. Theologin, Gemeindeberaterin

Kosten:

Es entsteht der Kirchengemeinde ein Eigenbetrag von 210 € pro Teilnehmer/in und für Teams reduziert sich der Eigenbetrag auf 180 € pro Teilnehmer/in (incl. Übernachtung, Verpflegung, Referentenkosten und Material).

[>>> weitere Informationen](#)

14. Wir sind Nachbarn: Alle. Der Jahresbericht der Diakonie 2016 ist da

Die Diakonie Deutschland setzt in ihrem neuen Jahresbericht den Akzent auf die Erkenntnisse und Erfahrungen des letzten Schwerpunktthemas: Wie gelingt das Miteinander im Quartier und im Dorf, wie können sich Kirche und Diakonie gemeinsam in der Nachbarschaft einbringen?

[>>> lesen Sie weiter](#)

Das hat uns besonders gefallen

15. Friedlinde Bertsch erhält Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Frau Friedlinde Bertsch, langjähriges Mitglied im Landesausschuss der LAGES, erhielt von Frau Staatssekretärin Gurr-Hirsch in einem feierlichen Rahmen den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für langjähriges, vielfältiges und außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement.

Die LAGES gratuliert Frau Bertsch von Herzen, bedankt sich für ihr riesiges Engagement in der Seniorenarbeit und wünscht weiterhin gute Ideen, viele Mitstreiter und Gottes Segen in allem.

Die vollständige Wiedergabe aller ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Laudatio von Frau Staatssekretärin Gurr-Hirsch war fast unmöglich:

Seit 1984, mit einer zehnjährigen Pause, ist Frau Bertsch Gemeinderätin in der Gemeinde Lichtenstein und seit der Amtsperiode 2014 zudem auch noch die 2. Stellvertreterin des Bürgermeisters.

Im Jahr 1989 war das Jahr des Beginns ihrer kirchlichen Seniorenarbeit - 20 Jahre leitete sie die ökumenischen Seniorennachmittage und organisierte Seniorenfreizeiten und -ausflüge.

Außerdem war sie treibende Kraft für die Gründung des Lichtensteiners Ortsseniorenrates und ist seither Vorsitzende. Zahlreiche Projekte konnten durch Frau Bertsch gemeinsam mit diesem Gremium auf den Weg gebracht werden, welche die Lebensqualität von Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde positiv beeinflussten. Darüber hinaus absolvierte sie eine Ausbildung zur ehrenamtlichen Seniorenberaterin und ist seit 1998 Delegierte des Kirchenbezirkes Reutlingen und war von 2004 bis 2016 Mitglied des Landesausschusses der LAGES.

Zudem bringt sie ihr Wissen in den Arbeitskreisen des Diakonieverbands Reutlingen ein und ist Gründerin des Mittagstisches für Senioren, der seit 17 Jahren besteht.

Auch die Brücke zur Jugend ist Frau Bertsch wichtig. Neben ihrer Mitwirkung beim Mentorenprojekt der Gemeinde, bei dem Haupt- und Werkrealschüler beim Übergang ins Berufsleben unterstützt werden, bietet Frau Bertsch auch regelmäßig Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schülerferienprogramms an.

16. Termine

7.-8.07.2017 Pilgernacht im Lutherjahr, Herrenberg

9.-11.07.2017 "Übergänge im Älterwerden - Alter selbstbestimmt und sinnstiftend gestalten", Kloster Kirchberg

13.-14.07.2017 "Gemeinwohl gestalten - Innovative Kooperationen in den Kommunen", Bad Boll

25.07.2017 Abschlussveranstaltung des Projekts Alter neu gestalten, Stuttgart

15.07.2017 Redaktionsschluss für den nächsten Newsletter

Vorschau

23.-24.09.2017 DAS FESTIVAL - 500 Jahre Reformation, Stuttgart

07.10.2017 **LAGES-Fachtag** "Vergesst die Alten!" zum 7. Altenbericht in Kooperation mit dem Forum Kath. Seniorenarbeit, Heilbronn

13.-14.10.2017 Ausbildung Ehrenamtskoordinator_in für Kirchengemeinden I, Schöntal

Für Sie gelesen

17. Dienstags bei Morrie - "wenn du lernst, wie man stirbt, dann lernst du, wie man lebt"

"Dienstags bei Morrie" ist der Titel eines Buches von Mitch Albom aus dem Jahre 1997. Das Buch wurde 1999 verfilmt. Das Buch basiert auf einer wahren Geschichte.

Mitch Albom ist ein erfolgreicher Sportjournalist und hat seine Collegejahre weit hinter sich gelassen. Als er erfährt, dass sein ehemaliger Professor Morrie Schwartz an amyotropher Lateralsklerose schwer erkrankt ist und bald sterben wird, beginnt Mitch Album seinen Lehrer regelmäßig zu besuchen. Und er, der meinte, dem Sterbenden Kraft und Trost spenden zu müssen, lernt stattdessen dienstags bei Morrie das Leben neu zu betrachten und zu verstehen. Er reist jeden Dienstag von Detroit nach Newton, bis Schwartz stirbt. Bei jedem Treffen lernt er Schwartz' einfache Lektionen für ein glückliches Leben, welche er für das Buch dokumentiert.

Sowohl Ausschnitte aus dem Buch, als auch Filmsequenzen sind sehr geeignet, um über die Themen Leben und Sterben auf eine positive Art ins Gespräch zu kommen.

Hinweis

Der Newsletter erscheint vierteljährlich (September, Dezember, März, Juni), Redaktionsschluss ist jeweils am 8. des Vormonats. Bitte schicken Sie Ihre Informationen und Termine an roessler.i@diakonie-wuerttemberg.de

Abonnement

Hier können Sie den Newsletter kostenlos abonnieren: [Newsletter abonnieren](#)

Abo kündigen

Hier können Sie sich jederzeit [vom Newsletter abmelden](#)

Redaktion

Hannelore Burgmann, Isabell Rössler

Impressum

Evangelische Senioren in Württemberg (LAGES) www.lages-wue.de
Fachbereich Offene Altenarbeit/Altenpolitik,
Diakonisches Werk Württemberg (DWW)
Heilbronner Straße 180, 70191 Stuttgart,
Isabell Rössler, Tel. 0711 1656 -254 oder -363, Fax -365
E-Mail: roessler.i@diakonie-wuerttemberg.de



Evangelische Erwachsenen- und
Familienbildung in Württemberg (EAEW)

Diakonie 
Württemberg

Kontoverbindung LAGES Spendenkonto

LAGES

LBBW Stuttgart

IBAN: DE63 6005 0101 0002 0301 02

Buchungszeichen: 5260.40.42200

Die LAGES übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte externer verlinkter Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.